



Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. Neue Alsterbrücke



Poppenbüttler Schleuse



Frühling im Keukenhof

Aus dem Inhalt

Vorwort
Einladung zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung
Veranstaltungskalender
Termine und Geburtstage
Leserbrief
Preisskat
Malkurs „Art Class“
Zeitzeugen berichten
Tagesfahrt zur Obstblüte ins Alte Land
Wir waren Helden
Besuch im Museum der Arbeit
Fragen und Anregungen
Eintritts-Erklärung
Das Telefon klingelt

Kaufen Sie bei unseren Inserenten!
Mit ihrer Werbung wird die
Herstellung und Verteilung dieser
vom Bürgerverein
Sasel-Poppenbüttel
herausgegebenen Zeitschrift
ermöglicht!

***Der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V.
bedankt sich ganz herzlich bei seinen Inserenten,
denn ohne sie könnte er diese Zeitung nicht sechsmal im Jahr produzieren lassen!***

Einladung zur Mitglieder-Jahreshauptversammlung für 2016

Am Sonntag, 26. März 2017 um 15:00 Uhr

(Einlass 14:45 Uhr)

Ort: DRK Redder 2b

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Jahresbericht 1. Vorsitzender
3. Kassenbericht Schatzmeisterin
4. Bericht der Kassenprüferinnen
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes

7. Wahlen
 - a) 2. Vorsitzende/r
 - b) 2. Schatzmeister/in
 - c) 2. Schriftführer/in
 - d) 1. Kassenprüfer/in
 - e) 4 Beisitzer/innen
8. Verschiedenes

Der Vorstand lädt ein zu Nachmittagskaffee und Kuchen.
Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.

Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende

Zusammengefasst:
**Wir, der Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel e. V., setzen uns für die Belange der Bürger
und Bürgerinnen in Sasel / Poppenbüttel und Umgebung ein.**

**Die nächste Ausgabe erscheint
am 2. Mai 2017
Redaktionsschluss: 20. April 2017**

Schöne Brillen?! -Nicht immer, aber immer ...

... *Ceffner* 

Harksheider Straße 6
22399 Hamburg
Tel (040) 602 21 80
Fax (040) 602 80 16

Veranstaltungskalender Januar 2017 bis März 2017

Datum	Uhrzeit/Tag	Telefon	Veranstalter	Art d. Veranstalt.	Ort
März					
01.03.2017	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat Nachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
02.03.2017	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
07.03.2017	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnaachmittag	Redder 2b
11.03.2017	10:00 Sa	606 62 67	BGV L. Schulz	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
13.03.2017	15:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spiele Nachmittag	Galeria Kaufhof
16.03.2017	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
16.03.2017	20:00 Do	601 94 94	BGV. Hr. Wriede	Info Abend	Clubheim SC Poppenbüttel
26.03.2017	15:00 So	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Mitglieder- Jahreshauptversammlung	Redder 2b
April					
04.04.2017	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnaachmittag	Redder 2b
05.04.2017	15:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Preis Skat Nachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
06.04.2017	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.04.2017	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmaker	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
10.04.2017	15:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spiele Nachmittag	Galeria Kaufhof
13.04.2017	20:00 Do	601 94 94	BGV. Hr. Wriede	Info Abend	Clubheim SC Poppenbüttel
20.04.2017	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
27.04.2017	10:30 Do	602 76 44	BGV. Erwin Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
Mai					
02.05.2017	15:00 Di	602 81 35	Bürgerverein (BGV)	Klönnaachmittag	Redder 2b
03.05.2017	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat Nachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
04.05.2017	10:00/15	606 62 57	BGV L. Schulz	Tagesfahrt	Sasel / Poppenbüttel
04.05.2017	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
08.05.2017	15:00 Mo	606 53 69	BGV E. Stuhlmann	Spiele Nachmittag	Galeria Kaufhof
11.05.2017	20:00 Do	601 94 94	BGV. Hr. Wriede	Info Abend	Clubheim SC Poppenbüttel
13.05.2017	10:00 Sa	551 45 89	BGV E. Metzmaker	Wanderung	S-Bahn Poppenbüttel
18.05.2017	15:00 Do	59 88 95	BGV I. Zels	Frauentreff	Galeria Kaufhof
24.05.2017	16:00 Mi	606 11 48	BGV J. Fölsch	Skat Nachmittag	Clubheim SC Poppenbüttel
30.05.2017	10:30 Di	602 76 44	BGV. Erwin Gense	Radwanderung	Poppenbüttler Schleuse
Info Abend am 16. März 2017 Herr Dehns Thema:				Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht	
Info Abend am 13. April 2017 Herr Thering CDU Thema:				Aktuelle politische Themen im Rathaus - Diskussion erwünscht.	

Bitte vormerken:

31. Woche

Tagesfahrt 2017

Ende Juli/Anfang August

Nordic Walking mit Sigrid Brückner Tel.: 602 79 39

jeden Mittwoch 9:00 Uhr Poppenbüttler Schleuse.

Änderungen vorbehalten / Zu unseren Veranstaltungen sind Gäste willkommen.

Teilnahme auf eigene Gefahr.

Besuch der Probsteier Korntage



Druckfehler

„Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass er beabsichtigt war. Unser Blatt bringt für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die nach Fehlern suchen.“

Wir begrüßen als neues Mitglied

Wolfgang Kuhnke

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V. (gemeinnützig), Mitglied im Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 r.V., der Arbeitsgemeinschaft der Bürgervereine im Bezirk Wandsbek, der Arge Sasel und des „Forum Sasel“

V.i.S.d.P.: Ute Mielow-Weidmann (1. Vors.),
Carsten-Meyn-Weg 6, 22399 Hamburg

Redaktion: Eckard Freese, Tel.: 040 - 691 32 31,
E-Mail: Eckard.Freese@t-online.de

Verlag: Verlag B. Neumann, Tel.: 040-45 36 06

Druck: DMS-Offsetdruck, Tel.: 040-54 76 57 57

250 Jahre Familientradition

Beerdigungsbüro

Beck

„St. Anskar seit 1752“

Individuelle Beratung-
Sorgsamste Ausführung



Fuhlsbüttler Straße 739
22337 Hamburg-
Ohlsdorf

jederzeit erreichbar
040/ 59 18 61

Geburtstage unserer Mitglieder (März bis Mai 2017)

März	04.04. Elke Labe	23.04. Hannelore Bertog	12.05. Herbert Kröger
02.03. Ilse Levien	04.04. Hildegard Adrian	25.04. Erwin Gense	15.05. Rangwald Haack
04.03. Vera Pfennig	04.04. Claus Horst	25.04. Emma Müller	16.05. Paul Weidmann
06.03. Peter Bock	05.04. Dennis Thering	25.04. Hans Schümann	16.05. Silke Kock
18.03. Bernd Kobs	06.04. Dietrich Hünerbein	25.04. Waltraut Wriede- Eckhard	19.05. Uwe Prange
22.03. Anneliese Moßler	08.04. Ewald Toppel	27.04. Wilhelm Liebe	21.05. Rita Eggers
24.03. Helga Helmcke	09.04. Gisela Kaminsky	30.04. Britta Sander	22.05. Renate Petersen
25.03. Ursula Nedved	11.04. Karin Vagt	Mai	22.05. Anka Deter
27.03. Traute Fölsch	13.04. Helga Wulf	03.05. Peter Krüger	23.05. Ursula Kietzmann
27.03. Waltraut Lamprecht	15.05. Marina Lipka	05.05. Ursel Gense	23.05. Georg Gülzow
28.03. Martha Tychsen	16.04. Kurt Levin	07.05. Brunhilde Eckmann- Rowedder	25.05. Sigrid Görlich
29.03. Peter Blau	20.04. Edda Minuth	08.05. Werner Lipka	25.05. Helga Neumann
29.03. Hans Stäcker	20.04. Peter Böttcher	10.05. Heidrun Karkoska	26.05. Ingeborg Lau
30.03. Ursula Oppermann	22.04. Annedora Mellien	11.05. Brunhilde Jäger	27.05. Heidi Häselser (Worms)
April	22.04. Monika Eggers		
01.04. Lissa Zenker	22.04. Silvy Jötten		



**Bürgerverein
Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.**

Preisskat

**Mittwoch, 5. April 2017
Beginn: 15:00 Uhr**

Anmeldung – auch für Mitglieder, die bisher nicht der Skat-
gruppe angehören – unter 040 606 11 48
juergen.foelsch@t-online.de

Nenngebühr: 10,00 Euro

Leserbrief zur Ausgabe 1/2017

Thema: Sind Rentner Schmarotzer?

Sehr geehrte Frau Mielow-Weidmann,

ich bin Mitglied des Bürgervereins und Ihr Beitrag zu dem
o.g. Thema in unserer Vereinszeitung findet meine volle Zu-
stimmung.

Ich selbst bin Jahrgang 1941 und in Hamburg geboren.
Alles was heute für die nachfolgende Kinder- und Enkel-
generation möglich ist, war für die Jahrgänge, die heute über
70 sind, nicht möglich. Ich z.B. musste mir alles selbst erar-
beiten, Abitur und Studium, bei voller Berufstätigkeit. Aufgrund
der Nachkriegsarmut in der damaligen Eltern- und Großeltern-
generation war eine finanzielle Unterstützung bzw. Förde-
rung ihrer Kinder meistens nicht möglich. Das sogenannte
und viel gepriesene „Wirtschaftswunder“ ließ in meiner Fa-
milie lange auf sich warten. Ja, viele materielle Werte konn-
ten meine Eltern mir nicht mitgeben, aber den Stolz auf die
eigene Leistung.

*Mit freundlichen Grüßen
Edda Minuth*

Ostfriesland

*sendet ein Fernschreiben an die Volksrepublik China:
"Erklären den Krieg, haben 5 Panzer und 221 Soldaten."
Antwort der Chinesen: "Erklärung angenommen, haben
18.000 Panzer und 5 Millionen Soldaten."
Darauf Ostfriesland: "Nehmen Kriegserklärung zurück;
haben nicht genug Betten für die Kriegsgefangenen."*

Für unverlangt eingesandte Manuskripte behalten wir uns Kürzungen vor.
Artikel, die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind,
stellen persönliche Meinungen dar, nicht aber unbedingt die Meinung des
Herausgebers oder der Redaktion.

**Besuchen Sie unsere Website:
www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de**

**E-Mail:
ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de**

Der Malkurs „the Seasons Art Class“ nun zwei Jahre in Poppenbüttel!

Es läuft bereits der sechste Kurs im Forum Alstertal

Im Mai 2015 war es soweit – „the Seasons Art Class“ der innovative Malkurs – öffnete seine Pforten in Poppenbüttel, genauer: im Forum Alstertal (direkt beim AEZ).

Mit dem Konzept, einen Kurs anzubieten, der sich über 14 Wochen erstreckt und dabei auf unterhaltensame Art die Medien Zeichnen sowie Malen mit Ölpastellkreiden, Aquarell- und Acrylfarben abdeckt, traf man seinerzeit voll ins Schwarze. Die Teilnehmer sind begeistert, denn aufgrund der „Schritt-für-Schritt-Anleitung“ gelingen auch Anfängern, die noch nie einen Pinsel in der Hand gehabt haben, ganz erstaunliche Resultate.

Aber auch erfahreneren „Auffrischern“ hilft der Kurs weiter. „Noch nie wurden mir die technischen Feinheiten so anschaulich erklärt“, so Barbara W., die schon viele Jahre Aquarelle malt: „Ich lerne und entspanne mich gleichzeitig!“

„Mir gefällt vor allem das nette Beisammensein“, ergänzt Ursula F., eine Teilnehmerin der ersten Stunde. „Es macht einfach Spaß, sich einmal in der Woche mit netten Menschen zu treffen und einem gemeinsamen Hobby nachzugehen“.



für Anfänger, „Auffrischer“ und Fortgeschrittene. Mehr Informationen zu den Kursen und Anmeldungen unter **Tel.: 040/769 788 85** oder im Internet unter **www.malkurs-in-hamburg.de**



Beide Teilnehmerinnen sind schon das sechste Mal in Folge dabei. Für sie ist das wöchentliche Zusammentreffen beim Kurs, begleitet mit Kaffee, Keksen und netten Gesprächen, zum festen Bestandteil ihrer Wochenplanung geworden. Dazu muss man wissen, dass „the Seasons Art Class“ alle 14 Wochen einen neuen, jahreszeitlich angepassten Kurs anbietet. Es gibt also immer wieder neue, spannende Projekte zu bearbeiten – so wird es nie langweilig.

Der derzeitige Kurs in Poppenbüttel endet am Mittwoch, 12. April, mit einer Ausstellung der im Kurs vollendeten Kunstwerke im Forum Alstertal. Gleichzeitig wird das zwei-jährige Bestehen gefeiert. Von 16:00 bis 18:00 Uhr ist jedermann eingeladen mitzufeiern und sich ein Bild von den erstaunlichen Ergebnissen des Frühlingkurses zu machen. Der Sommerkurs beginnt dann wieder am 26. April mit vielen neuen Projekten





Unsere Zeitzeugen berichten

Heute: Karsten Wriede Impressionen einer Reise nach Südafrika

Es begann in dunkler Jahreszeit vor Weihnachten 1951. Drei Hamburger, zwei noch relativ junge Erwachsene und ein Kind im Alter von viereinhalb Jahren, stürzten sich sechseinhalb Jahre nach der schlimmsten Katastrophe, die die Menschheit bis dahin erleiden musste, mit heller Freude im Herzen und großer Erwartung in das bis dahin größte Abenteuer ihres Lebens. Diese drei Personen waren meine Eltern und ich.

Wir begaben uns an einem ungemütlichen Wintertag zum Hamburger Hauptbahnhof mit dem Zwischenziel Amsterdam in den Niederlanden. Mit welchen Zügen, auf welchem Weg und in welcher Wagenklasse wir dorthin gelangten, erinnere ich nicht mehr; dies ist auch nicht wichtig. Das Etappenziel wurde jedenfalls erreicht. Aber es war bis dahin nur ein kleiner Schritt auf einer monatelangen Reise in ein fernes Land. In Amsterdam bestand die Möglichkeit, sich die Stadt anzuschauen, die glücklicherweise nicht das Schicksal von Rotterdam erleiden musste. Auf einem alten Foto sind meine Eltern - mit dem damals wohl obligatorischen Hut - und ich im Kunstpelzmantel zu sehen, wie wir in der Innenstadt von Amsterdam über einen größeren Platz flanieren; irgendwie sah ich aus wie ein Mädchen. Es war zur damaligen Zeit für meine Eltern gewiss nicht ratsam, sich in Amsterdam übermäßig laut in deutscher Sprache zu unterhalten, nach allem, was in deutschem Namen in den Niederlanden und anderswo in Europa an Schrecklichem angerichtet worden war.

Wenig später, nämlich kurz vor den Festtagen, bestiegen wir drei als einzige Deutsche das niederländische Passagierschiff „Oranjefontein“ (phonetisch), das uns nach Südafrika bringen sollte. Direktflüge gab es damals noch nicht. Die gesamte Reise hatte ein kinderloses deutsches Ehepaar aus East London (die Stadt liegt zwischen Kapstadt und Port Elisabeth am indischen Ozean) bezahlt, das bereits vor dem ersten Weltkrieg dorthin ausgewandert und finanziell sehr betucht war; die Ehefrau war eine Verwandte meines im ersten Weltkrieg (am 10. April 1917) in Nordfrankreich (nördlich von Arras) gefallenen Großvaters väterlicherseits.

Mein Vater, der 1949 als Richter (am Amtsgericht Hamburg-Mitte) in den Justizdienst der Freien und Hansestadt eingetreten war, wäre zu dem Zeitpunkt nicht in der Lage gewesen, eine solche Reise für drei Personen zu finanzieren, zumal der Auslandsaufenthalt eine Beurlaubung für mehrere Monate ohne Bezüge bedingte. Vermutlich hätte das damals kaum jemand in Deutschland finanziell gestemmt; die Bundesrepublik war ein armes Land und kam bekanntlich erst nach und nach (Stichwort: Wirtschaftswunder in den 50er Jahren) wieder auf die Beine.

Die Seereise führte zunächst durch den Ärmelkanal und sodann in die berühmt berüchtigte Biskaya vor der französischen Westküste. Wir haben dort „meerestechnisch“ nichts ausgelassen: Bei Windstärke 11 oder 12 kam das nicht allzu große - noch ohne die heute üblichen Stabilisatoren ausgestattete - Schiff in gewaltige Bewegungen, insbesondere vorn und achtern; die fiese Kombination aus Stampfen und Rollen, die man wohl als Schlingern bezeichnet, gaben meiner Mutter und mir den physischen Rest. Wir gaben uns in der Kabine, wo sich die unter dem Bett versteckten Koffer in tänzerischem Gleichschritt lautstark von einer Seite zur anderen bewegten, genüsslich unserem Elend hin und beneideten den Ehemann bzw. Vater, dem das alles nichts auszumachen schien; meinem Vater konnte der starke Seegang erstaunlicherweise nichts anhaben. Er hatte offenbar das Seefahrergemüt in sich und nahm bei ähnlich heftigem Seegang sogar an einem durch hohe Glasscheiben geschützten Tischtennisturnier teil. Nachdem er eine Runde weitergekommen war, sollte er gegen eine Niederländerin antreten. Als sie erfuhr, dass sie gegen einen Deutschen spielen sollte, lehnte sie dies ab. Ja, so etwas konnte einem Deutschen damals passieren; und man sollte dafür Verständnis haben. Nach einer gefühlten Ewigkeit ließ uns die raue Biskaya endlich ziehen. Was hatten wir ihr eigentlich getan, dass sie uns physisch so malträtiert hatte?

Mich hatte man während der Reise in den bordeigenen Kindergarten (auf Englisch: Kindergarten!) gesteckt, wo ich mich - als einziges deutsches Kind - blendend mit al-

len ausländischen Kindern verstand - ohne dass wir uns wirklich verstanden. Aber darauf kam es gar nicht an. Wir haben den Erwachsenen jedenfalls gezeigt, wie man mit Händen und Füßen sowie Mimik Konversation betreiben und Konflikte lösen kann. Wie hatte doch Herbert Grönemeyer in einem seiner Hits so schön getextet: „Kinder an die Macht.“

Meine Mutter hatte während der gesamten Seereise ein gravierendes Problem: Sie hatte nämlich im Gegensatz zu den offenkundig mehr oder weniger betuchten amerikanischen, englischen und niederländischen Damen für das abendliche Dinner, zu dem man sich damals noch in Schale werfen musste, nur ein einziges Kleid dabei, so dass sie an jedem Abend gleich aussah, was ihr regelmäßig mitleidige Blicke eingebracht haben dürfte - für eine auf ihr Äußeres sehr bedachte junge eitle Dame eine schreckliche Situation. Aber meinem Vater erging es auch nicht viel besser; er hatte sich aus pekuniären Gründen den abendlichen „Festanzug“ geliehen (ein entsprechender Mietvertrag hätte vermutlich das Budget gesprengt); der geneigte Leser wird den rechtlichen Unterschied zwischen Leihe und Miete kennen.

An der spanischen und portugiesischen Westküste ging es langsam und sicher dem meteorologischen Frühling entgegen. Madeira, die portugiesische Schönheit im Atlantik südwestlich von Lissabon, war das erste Zwischenziel der langen Reise. Meine Erinnerung beschränkt sich leider auf die berühmten Ochsenschlitten, die heutzutage offenbar ohne Ochsen auskommen und mit denen man nunmehr zu Tal rast. Ich erinnere, dass auch ich auf einem solchen Vehikel (noch mit davor gespannten Ochsen) saß, und zwar mit sehr moderater Geschwindigkeit! Den Blick für die wunderschöne Natur und Vegetation dieser Insel hatte ich damals vermutlich noch nicht, ich war einfach noch zu jung.

Weiter ging's zu den Kanarischen Inseln. Auch das war eine Premiere für meine Eltern und mich. Teneriffa und Gran Canaria standen auf dem Programm. Beide Inseln habe ich jedoch erst unmittelbar nach dem Abitur als Messejunge auf einem Kühlschiff von Hapag-Lloyd (Dauer des Trips ca. 3 Wochen) etwas näher kennengelernt; aber das ist eine andere Geschichte, die ich vielleicht später noch erzählen werde.

Irgendwann stand die berühmt-berüchtigte Äquatortaufe (vor der westafrikanischen Küste) auf dem Programm. Wir Kinder wurden zwar - gleichsam „zum zweiten Mal“ - auch getauft, aber dabei glücklicherweise nicht drangsaliert. Meine erste - christliche - Taufe fand übrigens am Morgen des Neujahrstages des Jahres 1948 in Fuhlsbüttel statt; die Taufpaten und Familienangehörigen

waren zu diesem Zeitpunkt, wen wundert's, physisch noch reichlich angeschlagen und hatten Mühe, der Zereimonie zu folgen! Aber zurück zum Schiff: Den erwachsenen Passagieren, also auch meinen Eltern, erging's bei der Äquatortaufe dagegen nicht so gut. Sie wurden reichlich mit Farbe beschmiert und mit eiskaltem Wasser traktiert. Zum Glück hat man sie nicht auch noch unter dem Kiel hindurch gezogen, wie es früher Usus gewesen sein soll.

Nach etwa zweieinhalb Wochen kamen wir schließlich bei hochsommerlichen Temperaturen in Kapstadt an, und dort beginnt der zweite Teil des Abenteuers und damit meiner Erinnerungen, der im nächsten Heft des Bürgervereins zu lesen sein wird.

Karsten Wriede





am 04.Mai 2017

Abfahrt: 10:00 Uhr Saseler Markt
 10:15 Uhr Poppenbüttler Markt
 Kosten: 51,00 Euro

Die Fahrt führt uns zum Fährhaus Kirschenland nach Jork. Hier wartet ein Mehr-Gang-Menü auf uns. Im Anschluss starten wir zu einer Rundfahrt durch das Alte Land.

Angekommen im Obsthof Schuback werden wir an einer einstündigen Führung teilnehmen. Danach ist der Kaffeetisch gedeckt. Die Rückfahrt wird gegen 17.30 Uhr stattfinden.





Container
 von 1 bis 30m³
 ab 59,50 € inkl. MwSt.
 Wir beraten Sie gern:
04109/27 99-23



EGGERS
 EGGERS GRUPPE

Abfuhr/Entsorgung von:
Bauschutt, Bauabfällen
Dachpappe
Gartenabfällen, Holz

Zusätzlich Lieferung von:
Sand, Kies & Mutterboden

www.eggers-container.de

Anmeldung:
 Lieselotte Schulz,
 Tel. 606 62 67

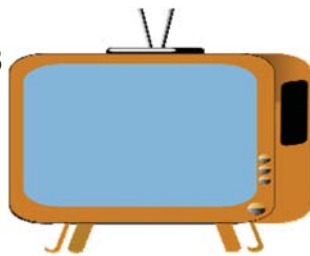


Wenn Du mit Mamas
Essen groß geworden
bist,



ohne Helm Fahrrad gefahren
bist, Ohrfeigen kassiert hast,
wenn du frech warst,

einen Fernseher mit 3
Kanälen hattest und
zum Umschalten
aufstehen musstest,



mit dem Bleistift
Cassetten aufgespult
hast,

Geschäfte
sonntags ge-
schlossen
waren,



du nie am Telefon gefragt wur-
dest: „Wo bist du gerade??“,
weil es kein Handy gab,

dann gib dieses weiter, um zu bewei-
sen, dass du trotz allem **überlebt**
hast!

Wir waren Helden!

Adenauer hatte noch
vier Silben.
Kiesinger noch drei.
Inzwischen werden
die Bundeskanzler
immer einsilbiger.

(Helmut Schmidt)

WITTHÖFT
Immobilien aus gutem Hause

Über 50 Jahre Berufserfahrung hat uns bis in die 3. Gene-
ration einen sehr gefragten Rang als Immobilienmakler und
Sachverständiger in unserem schönen Alstertal beschert.
Nutzen Sie unseren guten Namen bei der Verwertung
Ihres Hauses, Ihres Grundstücks oder Ihrer Wohnung.



Büro Sasel



Saseler Caussee 203 • 22393 Hamburg

Büro Wellingsbüttel

Rolfinckstraße 15 • 22391 Hamburg

Telefon: 040 - 63 64 63-0 • Telefax: 040 - 63 64 63-33

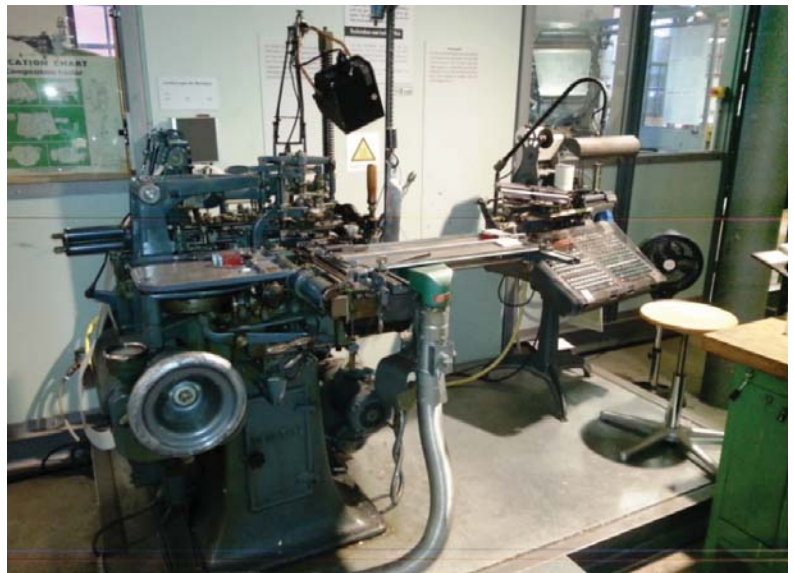
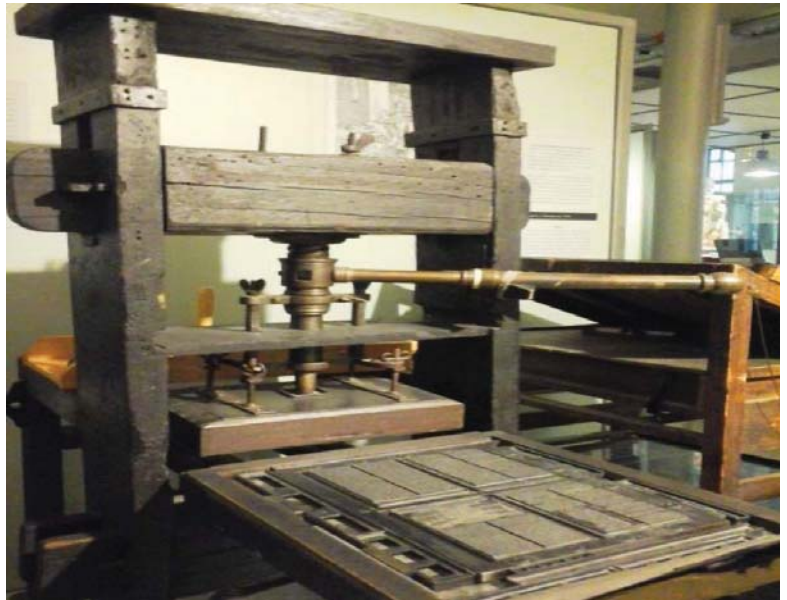
info@witthoeft.com • www.witthoeft.com



Die Buchdruckerkunst - ein Besuch im „Museum der Arbeit“

Die Ausstellung der Buchdruckerkunst mit einer Führung für unsere Mitglieder hatte Herr Joerss organisiert. Sie veranschaulichte die Erfindung, die Gedanken und die Umsetzung in diesem Handwerk, und wir blickten zurück auf die großen technischen Veränderungen in der Industrialisierung, die auch im sozialen Bereich ihren Einfluss nahmen.

Der Goldschmied Johann Gutenberg, geboren um 1400 in Mainz, erfand ein komplettes maschinenbetriebenes Drucksystem mit beweglichen Metalllettern, d.h., er beherrschte die Technik der Herstellung völlig gleicher Metalltypen. Er stellte sie her aus Blei, Zinn oder später auch aus Kupfer, und sie waren auswechselbar. Diese Typen wurden zu einem Text auf eine Schiene gesetzt, und wenn dieser die Schiene ausfüllte, setzte er sie auf eine Druckplatte. Beim Druckvorgang wurden die erhabenen Stellen der Druckplatte mit Druckfarbe eingefärbt und durch Anpressen mit Hilfe einer handbetriebenen Druckerpresse auf das Papier gebracht. Welch ein Umbruch in der Arbeitsweise der Menschen! Man benötigte längst nicht mehr so viele Schreiber und Korrekturleser. Das „Schreiben“ war einfacher und leichter geworden und die Vervielfältigung gegeben. Es wurde nötig, dass viel mehr Buchstaben hergestellt wurden und schnell auffindbar waren. Ein Setzkasten löste dieses Problem. Die Buchstaben für Groß- und Kleinschreibung, für die jeweilige Schriftgröße oder auch für die Breite hatten ihren geordneten Platz gefunden. Neue Maschinen wurden ausgefüttert und gebaut, viele Menschen fanden hier ihren Arbeitsplatz. Ständig wurde verbessert und erneuert, ausprobiert und gedruckt. Die erste Bibel wurde so in dieser Zeit mit über 1000 Seiten und 42 Zeilen pro Seite fertiggestellt. Später wurde mit Farben und dann auch mit Bildern experimentiert. Ein automatischer Papierauswerfer wurde entwickelt, danach gab es für eine Druckseite zwei Halbbrollen, die bedruckt werden konnten. Später fand eine Papierrolle ihren Einsatz. Diese technische Entwicklung hat sich im Laufe der Zeit rasant modernisiert und ist für die Nachrichtenwelt enorm wichtig.



Ein Videofilm zeigte uns diesen Ablauf in der Druckwerkstatt des Axel-Springer-Verlages in Ahrensburg.

Die alten Gebäude der früheren „**New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie**“ sind ein Stück Hamburger Industriegeschichte. Die Namen an den Gebäuden weisen darauf hin – „Altes Kesselhaus“, „Torhaus“, „Zinnschmelze“. Seit 1982 ist hier in diesen denkmalgeschützten Gebäuden das **Museum der Arbeit** entstanden, und man bekommt einen Rückblick auf die technische und soziale Entwicklung der letzten 150 Jahre.

Das Museum ist so vielseitig und umfangreich gestaltet, und bei einem längeren Aufenthalt besteht die Möglichkeit, im Restaurant TRUDE im Südflügel der „Alten Fabrik“ einzukehren und zu verschnaufen. Ein Besuch in diesem Museum mit etwas Zeit ist für jeden Besucher lohnend!

TRUDE

TIEF RUNTER UNTER DIE ELBE

Das gewaltige Schneidrad aus der Tunnelbohrmaschine für den Bau der 4. Elbtunnelröhre hat auf dem Gelände ihren geeigneten Platz gefunden.

U. Gense

Haben Sie Fragen und Anregungen? Wir freuen uns über Ihren Anruf!

Ihre Ansprechpartner:



Ute Mielow-Weidmann
1. Vorsitzende
Tel. 602 81 35
E-Mail: mielow-weidmann@web.de



Heinrich Schreiber
Beisitzer/Reisen
Tel. 601 12 43



Marianne Blum
1. Schriftführerin
Tel. 23 99 45 00
E-Mail: marianne.blum@yahoo.de



Karsten Wriede
2. Vorsitzender (kommissarisch)
Tel. 601 94 94



Volkert Joerss
Beisitzer/Besichtigungen
Tel. 606 17 20
E-Mail: joerssvolkert@alice-dsl.de



Erwin Gense
Beisitzer/Radtouren
Homepage
Tel. 602 76 44
E-Mail: erwin.gense@t-online.de



Rosemarie Iwers
Schatzmeisterin
Tel. 644 238 62



Eckhard Metzmacher
Beisitzer/Wanderung
Tel. 551 45 89



Dietrich Hünerbein
Ehrevorsitzender
Tel. 602 15 52
E-Mail: dietrich.huenerbein@t-online.de



Günter Jäger
2. Schatzmeister
Tel. 751 152 66



Sigrid Brückner
Nordic Walking
Tel. 602 79 39
E-Mail: sigrid.brueckner@kabelmail.de



Jürgen Fölsch
Skatnachmittag
Tel. 606 11 48
E-Mail: juergen.foelsch@t-online.de



Renate Arndt
Beisitzerin/Mitgliedschaften
Tel. 602 30 39
E-Mail: joachimarmdt@alice.de



Ilse Zels
Beisitzerin/Frauentreff
Tel. 5988 95
E-Mail: ilse-zels@t-online.de



Liselotte Schulz
Tagesfahrten
Tel. 606 62 67
E-Mail: lilo.schulz@yahoo.de



Joachim Arndt
Beisitzer/Vereinszeitung
Tel. 602 30 39
E-Mail: joachimarmdt@alice.de



Erika Stuhlmann
Spieleabend
Tel. 606 53 69



Elke Pauli
2. Schriftführerin
Tagesfahrten
Tel. 85 41 19 03

Internet: www.buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

E-Mail: ev@buergerverein-sasel-poppenbuettel.de

**ALTWERDEN IST NOCH IMMER
DIE EINZIGE MÖGLICHKEIT LANG ZU LEBEN**
HUGO VON HOFMANNSTHAL

**Man sollte die Dinge so
nehmen, wie sie
kommen.**

**Aber man sollte auch
dafür sorgen, dass sie
so kommen, wie man
sie nehmen möchte.**

(Curt Goetz)

Tradition verpflichtet

BESTATTUNGEN

Eggers
Poppenbüttel

Ohlendieck 10
22399 Hamburg

Telefon 040 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de
www.bestattungen-eggers.de

Bürgerverein Sasel-Poppenbüttel von 1955 e.V.

Eintrittserklärung



Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Mitgliedsbeitrag (ab 01.01.2014):	Einzelperson	Euro 25,00	Jahresbeitrag
	Ehepaar	Euro 40,00	Jahresbeitrag
	Aufnahmegebühr	Euro 2,50	

Hamburg, den _____

(Unterschrift)

Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.
Wir bitten um Überweisung auf eines der u.a. Konten

Bankverbindungen:	Hamburger Sparkasse:	IBAN: DE48 2005 0550 1025 2102 10
	Kreissparkasse Stormarn:	IBAN: DE50 2135 2240 0050 0165 28

Liebe Mitglieder,



ich bin im Keller und hänge Wäsche auf.
Das Telefon klingelt.

Ich laufe die Treppe hoch und schaffe es gerade noch, das Telefon aufzunehmen, bevor der Anrufbeantworter anspringt. Ich melde mich. „Spreche ich mit Frau Ota Millo-Wittmann?“ Ich antworte: „Wer will das wissen?“ „Was?“ „Ich habe nach Ihrem Namen gefragt.“ „Mein Name ist.....“ (unverständliches Gebrabbel). Groll steigt in mir auf. „Bitte buchstabieren Sie Ihren Namen.“ Inzwischen habe ich einen Kugelschreiber und einen Block bereit gelegt. Der Anrufer buchstabiert. Ich verstehe wenig, notiere „Bebly“, verstanden habe ich „Beppi“. „Wer hat Sie beauftragt, diese Nummer zu wählen?“ „Ich anrufe für Firma aus der Schweiz.“ Ich verstehe den zu schnell und undeutlich gesprochenen Namen nicht. Ich werde zornig. „Bitte geben Sie mir Ihre Telefonnummer.“ „Wozu brauchen Sie Nummer?“ Ich antworte: „Damit ich Sie anzei-

gen kann bei der Polizei.“ „Wieso Polizei?“

„Weil es in Deutschland verboten ist, fremde Leute zu Werbezwecken anzurufen. Bitte geben Sie mir Ihre Nummer.“ Die männliche Stimme antwortet: „Nein, ich gebe Ihnen Nummer nicht. Ich selbst zeige an bei Polizei.“ Sichtlich verwirrt legt der Anrufer auf. Ich freue mich, dass ich nicht auf seine erste Frage reagiert habe. Das ist gar nicht so einfach!



Also, liebe Mitglieder, lassen Sie sich nicht zum Narren halten. Natürlich hätte ich einfach auflegen können, aber dann hätte man mich später wieder belästigt. So habe ich vielleicht die Chance, dass meine Nummer aus der Liste verschwindet. Wie reagieren Sie auf unerwünschte Werbeanrufe? Schreiben Sie uns Ihre Erlebnisse.

Ihre Ute Mielow-Weidmann

FRÜNDT

FUNDIERTE
IMMOBILIEN-
BERATUNG

REGIONAL STARK
IM NORDOSTEN
HAMBURGS

ÜBERZEUGENDE
IMMOBILIEN-
ANGEBOTE

NACHFRAGE-
POTENZIAL FÜR
IHRE IMMOBILIE

DISKRETE
ABWICKLUNG UND
BETREUUNG

TRADITION
IM IMMOBILIEN-
GESCHÄFT



FRÜNDT
IMMOBILIEN

☎ 040 / 6001 6001

BÜROHAUS SASLER MARKT 1 – 22393 HAMBURG – INTERNET WWW.FRÜNDT.DE – MAIL INFO@FRÜNDT.DE

MIT SICHERHEIT GUT BERATEN